Eile, die Zeit ist kurz

von Br. Thomas Gebhardt

Psalmen 119:60

Ich eile und säume nicht, deine Gebote zu befolgen.

Offenbarung 3:20

Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, so werde ich zu ihm hineingehen und das Mahl mit ihm essen und er mit mir.

Ich möchte Ihnen heute eine der schönsten Botschaften mitteilen, die ich auf dieser Welt kenne. Da steht der ERLÖSER JESUS Christus vor der Tür der Gemeinde. Und ich frage mich, warum sitzt Er nicht auf dem Thron der Gemeinde? Warum ist ER nicht auf dem besten Platz? Die Antwort finden wir schnell, in Vers 17 steht: „Denn du sprichst: Ich bin reich und habe Überfluss, und mir mangelt es an nichts! - und du erkennst nicht, daß du elend und erbärmlich bist, arm, blind und entblößt.“ Eine Gemeinde, wo JESUS Christus vor der Tür steht, hat nichts, aber auch gar nichts mehr.

Aber wenn ich mir heute die Gemeinden anschau, so stelle ich fest, dass viele so denken. Sie sagen, wir haben alles, eine schöne Kirche, gute Bestuhlung, genügend Geld, um die Miete zu bezahlen und die Energiekosten zu decken usw. Wie töricht ist so ein Denken. In meinem ganzen Leben, ganz gleich ob ich in einer Kirche mit 300 Leuten diene oder in einer mit drei, habe ich noch nie so gesprochen. Ich war immer abhängig von Gott und glauben Sie mir, dies war ich voller Freude. Meine Familie und ich wir haben um alles beten müssen. Jeder Stuhl und jeder Tisch, ja selbst unsere Tapete an den Wänden oder unsere Blumen im Fenster waren nicht etwas, was wir erwirtschaftet hätten, sondern ein Geschenk des Herrn. Es war ein Geschenk des Herrn, weil Gott ganz oben am besten Platz war und sagte, was wir tun müssen. Wir hatten nie Überfluss, so wie die Menschen in Laodizäa meinten zu haben, aber wir hatten immer genug.

Wissen Sie, wie schrecklich sich das für den Herrn JESUS, den Herrn der Gemeinde, den Leiter der Gemeinde, den Kopf der Gemeinde, der eigentlich alles steuern sollte, angefühlt haben muss, immer mehr aus der Gemeinde gedrängt zu werden, bis Er vor der Türe stand? Ich glaube, keiner von uns kann das so richtig erahnen, wie das war. Aber wissen Sie, jetzt komme ich zu dem Teil, was mich so beeindruckt. Er stand vor dieser Tür und wusste, das ist trotzdem meine Gemeinde. Er klopfte an und klopfte an. Wissen Sie, diese Gemeinde erkannte nicht einmal mehr, dass sie elend, erbärmlich, arm, blind und entblößt war. Aber JESUS, der Erretter, gab sie nicht auf! Das ist mein Gott, mein wunderbarer Gott!

Und jetzt muss ich Sie einfach fragen, denken Sie auch, Sie könnten sich alles erkaufen oder erwirtschaften oder erarbeiten? Denken Sie, auch weil Sie ein paar € in die Kirchenkasse geben, dass Sie deshalb gerettet sind? Denken Sie, auch weil Sie ein paar gute Werke tun, dass Sie angenehm bei Gott sind? Wenn Sie dies denken, dann ist es bei Ihnen wie bei den Leuten in Laodizäa. ABER - aber Gott steht vor Ihrer Tür. Denken Sie ja nicht, dass ER Sie aufgegeben hat! Wie naiv sind Sie denn? Denken Sie, Gott gibt jemanden so schnell auf. JESUS Christus starb am Kreuz, damit Sie leben sollen! ER steht vor Ihrer Türe, Er klopft an und ER verspricht Ihnen: „Wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, so werde ich zu ihm hineingehen und das Mahl mit ihm essen und er mit mir.“

Nun ist die Frage, hören Sie, wie sehr JESUS sie liebt, hören Sie, wie ER zu Ihnen sagt: Lass mich ein? Jetzt

Dienstag, der 23.02.16

nehmen Sie sich doch bitte einmal etwas Zeit und beten, vielleicht brauchen Sie nichts zu sagen, sondern zu warten, dass JESUS Christus etwas sagt, und vielleicht hören Sie auch die folgenden Worte, die diese Gemeinde gehört hat: Ich rate Dir, tue Buße, ändere Deine Gesinnung, damit die Schande deines bösen Lebens nicht offenbar wird. Alle, die ich liebe, die überführe und züchtige ich. So sei nun eifrig und ändere deine Gesinnung!

Wissen Sie, als ich diese Worte das erste mal hörte, hat mich das umgehauen. Ich habe mich nie so schlecht gesehen. Ich arbeitete in vielen Bereichen der Kirche eifrig mit. Aber ich muss Ihnen gestehen, als ich aufgerührt durch diese Worte mein Leben richtig betrachtete, merkte ich, ich brauche diese Ermahnung. Ich brauchte dieses Klopfen des Herrn an meine Türe und wissen Sie, ich habe aufgemacht und IHN, meinen JESUS Christus, meinen ERRETTETEN, meinen HERRN, eingelassen und ER bestimmt jetzt wie ein König über mein Leben! Jetzt kann ich sagen: „Ich eile und säume nicht, deine Gebote zu befolgen.“ Was mir möglich war, das können Sie auch!